

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 28 (1941)
Heft: 8

Artikel: Die Antonierkapelle in Bern : wiederhergestellt als Kirchgemeindehaus der Münstergemeinde von Ernst InderMühle, Architekt BSA, Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-86847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

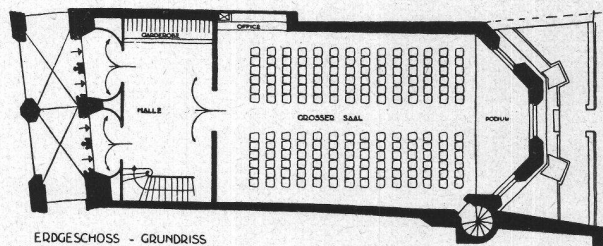
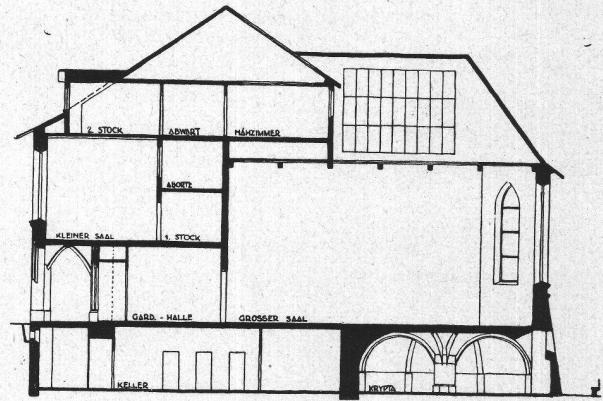
Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Antonierkapelle in Bern

wiederhergestellt als Kirchgemeindehaus der Münstergemeinde
von Ernst InderMühle, Architekt BSA, Bern

Die Antonierkapelle wurde vom Antoniter-Orden 1494, also kurz vor der Reformation erbaut. Bereits 1529 ging die Kirche an den Staat über und war von da an profaniert, zuletzt diente sie als Remise und geriet in völligen Verfall, wie die Choransicht auf S. 210 zeigt. 1908 wurde sie unter die zu schützenden Kunstaltertümer aufgenommen, und den vereinten Bemühungen von Stadtrat, Gemeinderat, Baudirektion und Kirchenverwaltung gelang es, das Gebäude einem neuzeitlichen Zweck zuzuführen und als Kirchgemeindehaus der Münstergemeinde wiederherzustellen, bzw. auszubauen; alt sind nur die für den äusseren Eindruck und die Raumform entscheidenden Teile, alles andere ist neu. Der Kanton Bern leistete eine Subvention von 25 000 Fr., der Bund eine solche von 50 000 Fr. aus Arbeitsbeschaffungsmitteln an die Baukosten, wodurch etwa 30 % der Kosten gedeckt wurden. Der Kirchenraum wurde mit einer neuen Holzdecke versehen und der Saal für 300 Personen bestuhlt. Für gesellschaftliche Anlässe wurden die erforderlichen Nebenräume, darunter ein kleines Buffet, mit Verbindung zur Teeküche im I. Stock, erstellt; dieses Obergeschoss enthält ferner einen neuen Konfirmandensaal nach der Postgasse zu. In diesen wurden die stark zerstörten, aber immer noch erhaltungswürdigen Reste der früheren Wandbemalung



Schnitt und Grundriss 1:400

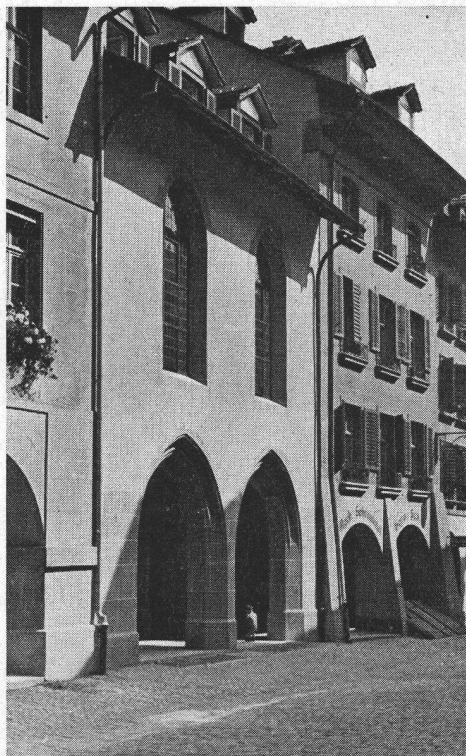
aus der Kapelle übertragen, während diese selbst mit den neuen Fresken von Fritz Pauli geschmückt wurde.

Der Dachstock enthält eine einfache Abwartwohnung und eine Nähstube, die ihr Licht durch den Dachstuhl erhält. Unter dem Erdgeschoss liegt eine Krypta mit wuchtigem Mittelpfeiler und einem erst aus neuerer Zeit stammenden Rippengewölbe.

Fritz Pauli: Engel des Gerichts; Zeichnung, Entwurf für das Wandgemälde der Antonierkapelle



Seite 208:
Fritz Pauli,
Frauenkopf,
Zeichnung



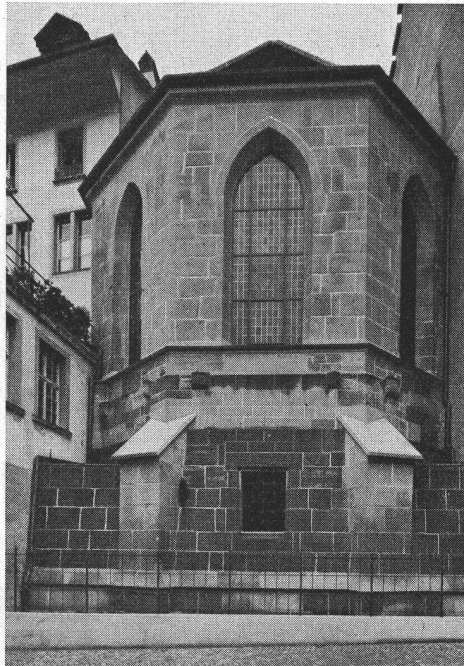
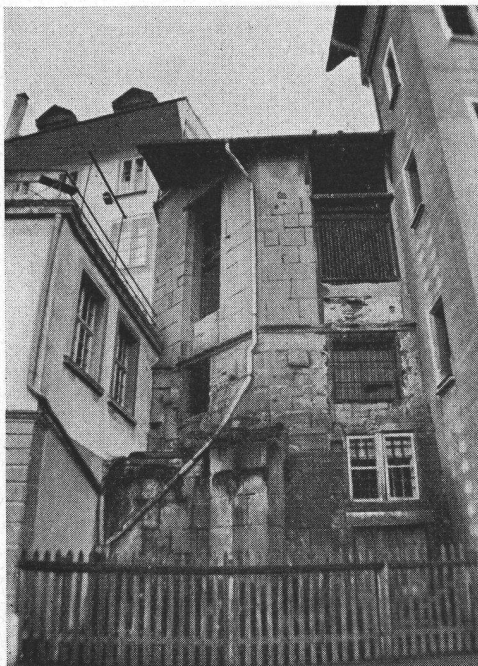
Die Strassenseite der Antonierkapelle nach der Wiederherstellung, innen und aussen

Die Antonierkapelle an der Postgasse, Bern

Wiederhergestellt und ausgebaut zum Kirchgemeindehaus der Münsterergemeinde durch Ernst InderMühle, Arch. BSA, Bern

Eine Monografie über diese wertvolle Wiederherstellung ist erschienen als Sonderabdruck aus der «Berner Woche», Nr. 36 vom 7. September 1940, anlässlich der Einweihung.

Der Chor der Antonierkapelle gegen die Postgasse, vor und nach der Wiederherstellung



Fotos:
M. Hesse SWB,
Bern